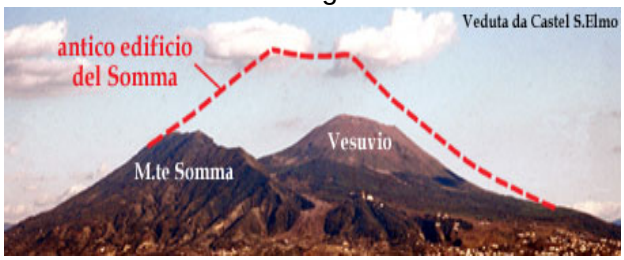
# Der Vesuv

## Steckbrief

Vesuvio wird der Vulkan im Italienieschen genannt, was aus dem Oskanischen kommt und nichts anderes als Rauch bedeutet. Der Vesuv ist in Kampanien in Süditalien zu finden, in der Nähe von Neapel und ist der einzig aktive Vulkan auf dem europäischen Festland. Der eigentliche Vesuv ist 1277 Meter hoch und entstammt aus dem Monte Somma, der den Vesuv umgibt und 1132 Meter hoch ist. Er besteht also aus einem Doppelgipfel und weißt somit am Fuß einen Umfang von 50 Kilometern auf. Bei dem Ausbruch am 24. August 79 n. Chr. wurde die Vulkanspitze des Monte Somma durch eine Explosion abgesprengt und ein kleinerer Kegel, der Vesuv, blieb übrig. Bei diesem Ausbruch wurden auch die Städte Herculaneum und Pompeji zerstört. 1906 war der letzte heftige Ausbruch, der zehn Tage andauerte und große Schäden hinterließ. 1944 gab es die letzte kleinere Eruption.



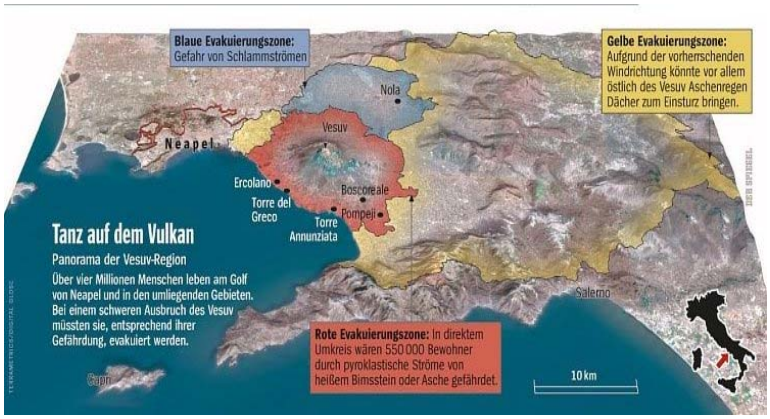

## Ausbruch 79 n. Chr.

„ Kaum hatten wir uns weiter zur Seite hingesetzt, da wurde es plötzlich finstere Nacht; aber nicht so wie sonst, wenn der Mond nicht zu sehen oder der Himmel von dunklen Wolken bedeckt ist, sondern so wie in einem abgeschlossenen Raum, wenn plötzlich das Licht ausgelöscht ist. Man hörte das Wehklagen der Frauen, das Wimmern der Kinder und das Schreien der Männer.“ So beschreibt Plinius der Jüngere in seinem 20. Brief aus dem sechsten Buch den Ausbruch des Vesuvs am 24. August 79 n. Chr. Für die Menschen in Pompeji und auch den anderen umliegenden Städten war der Vesuv nichts Bedrohliches, sondern gehörte zum alltäglichen Leben dazu und seine Hänge sind bis heute ideales Anbaugebiet für Wein und Obst. Der Ausbruch fand in zwei Hauptphasen statt: Zuerst gab es eine gewaltige Explosion, durch die das Vulkangestein kilometerweit in die Luft geschleudert wurde. Dies formte sich zu einer pinienartigen Wolke und machte den Tag zur Nacht, wie es auch schon Plinius in seinem Brief beschreibt. Pompeji wurde von dieser ersten Hauptphase zerstört. Ein Hagel von lapilli (Steinhagel) begrub die Häuser von Pompeji innerhalb einer Nacht unter einer meterhohen Schicht, die die meisten Häuser einstürzen ließ. Von etwa 20000 Einwohnern, die zu der Zeit in Pompeji lebten, starben ungefähr 2000. Moderne Ausgrabungen zeigen die Menschen, die vom Ausbruch betroffen waren und den qualvollen Tod fanden, wie zum Beispiel Menschen, die die Hände vor den Mund halten, um den giftigen Rauch nicht einatmen zu müssen. Die

zweite Hauptphase begann in den frühen Morgenstunden des 25. August und war noch viel gefährlicher als die erste Phase. Eine sogenannte *surges,* aus feinen Ascheteilen zusammengesetzte Feuerwolke, raste mit einer Geschwindigkeit von 250 Metern pro Sekunde umher. Herculaneum wurde von einer flüssigen Magmaschicht begraben. Die flucht ergab sich hier als schwer, obwohl sie mehr Zeit hatten, um zu fliehen, als die Pompejaner. Die, die übers Meer flüchten wollten, wurden von einer Flutwelle überrascht. So waren sie eingeschlossen zwischen Lava und Wasser. Schuld an der Katastrophe gab man den Göttern, die sich am römischen Kaiser Titus rächten. Dieser hatte 70 n. Chr. Als römischer Feldherr den Tempel des Jerusalem zerstört und Gott rächte diesen Frevel am jüdischen Volk mit dem Ausbruch. Heutzutage gehören sowohl die zerstörten Städte, als auch der Vesuv selber zu den beliebtesten Touristenzielen in Süditalien.

**<u>Wird der Vesuv wieder ausbrechen?</u>**

Die Experten sind nicht einer Meinung, wenn es um die Vorhersage eines neuen Ausbruchs des Vesuvs geht. Das er wieder ausbrechen wird, darüber sind sich alle sicher, aber über das wann gehen die Spekulationen auseinander. Einige sagen, dass ein baldiger Ausbruch über 50 Prozent liegt, jedoch finden andere das „ bald“ undefinierbar. Es könnte auch erst in hundert Jahren sein. Je länger der Vesuv jedoch auf sich warten lässt, desto höher steigt der Druck, der für die Auswirkungen verantwortlich ist. Es könnte dann sogar sein, dass auch Neapel betroffen wäre, der aus dem jetzigen Evakuierungsplan nicht mit hineingenommen wurde. Der Evakuierungsplan ist nur für einen subplilianischen Ausbruch vorgesehen, der also einen nicht so heftigen Ausbruch des Vesuvs erwarten lässt. Und obwohl es im Juni 2006 schon mal eine erste Übung gab, stieß diese auf wenig Begeisterung. „Ich bin hier geboren, der Vesuv ist unser letztes Problem“, sagte ein Bürger als Kommentar zu der damaligen Übung. Die Berge von Müll, die nicht entsorgt werden, der Verkehr, das seien die Probleme der Gegenwart am Golf von Neapel, sagte er weiter.




**<u>Studienfahrt Sorrent</u>**

Wenn man Urlaub am Golf von Neapel macht, sollte man unbedingt zum Vesuv fahren. Alleine die Fahrt mit dem Bus nach oben, ist eine Erfahrung wert. Da kann es schon mal vorkommen, dass man auf Gartenstühlen sitzen muss und in einer der Kurven nur knapp einem Unfall entgeht. Ansonsten ist die Fahrt sehr schön, wenn man mal aus dem Fenster schaut und ganz Neapel sehen kann. Gutes Schuhwerk ist für die letzten Meter, die man zu Fuß gehen muss, angesagt. Denn es ist ganz schön steinig und nicht fest. Ist man dann erstmal oben, kann man zwei Ausblicke zugleich genießen. Einmal die Weite über den Golf von Neapel und zum zweiten den Krater, der ab und

zu auch mal dampfen kann, und auch der Monte Somma, der den Vesuv umgibt ist fazinierend anzuschauen. Auf der Studienfahrt ist es ein Muss auf den Vesuv zu fahren, da es immer wieder eine Erfahrung wert ist.

Christiane Dreesch